

Verschwindet das typisch Wienerische?

## „Jetzt wird alles im Prater austauschbar“

Das Kontrollamt hat die hohen Kosten für den Masterplan des Franzosen Emanuel Mongon zur Neugestaltung des Wiener Praters kritisiert. Die Praterunternehmer sind ebenfalls alles andere als glücklich darüber, – aber aus ganz anderen Gründen.

Sprecher Alexander Meyer-Hiestand: „Wir sollen alles, was in diesem Masterplan

VON ERICH VORRATH

steht, verwirklichen und natürlich auch zahlen, aber es hat uns keiner mitreden lassen. Die Praterunternehmer, die ja die Praxis kennen und Erfahrung haben, durften nicht einmal ihre Wünsche äußern.“

Meyer-Hiestand hat-

te seinerzeit gehofft, dass die Praterunternehmer Mongon ihre Ideen für die Zukunft des Vergnügungsparks präsentieren dürfen. Dann hätten sie diese gemeinsam mit dem Franzosen in einem Konzept verarbeiten wollen. Doch so würde alles im Prater künftig „austauschbar“ sein: „Das wollen unsere Gäste nicht, sie möchten einen wienerischen, unverwechselbaren Prater.“